

Im Zuge des Reformprozesses 2030+ wird seit Monaten von Lehrenden, Studierenden und Angehörigen der Montanuniversität in und außerhalb der Curriculumskommissionen an neuen Curricula und weiteren Neuerungen für die Studien der Montanuniversität gearbeitet.

Entsprechend groß ist das Interesse aller Studierenden an den Neuerungen. Immerhin ist ihr eigenes Studium sowie jenes ihrer Mitstudierenden und der neuen Studierenden im Herbst betroffen. Die ÖH Leoben soll sich dabei bestmöglich darum bemühen, alle Studierenden zu informieren und Fragen zu klären.

Die Hochschulvertretung an der Montanuniversität möge beschließen:

Das Referat für Bildungspolitik möge zusammen mit dem Vorsitz der ÖH Leoben

- eine Informationsveranstaltung organisieren und durchführen, zu welcher alle Studierenden eingeladen werden. Je nach Anzahl der Interessierten sind alternativ weitere Hörsäle mit Übertragung, weitere Termine oder Onlineoptionen anzubieten.
- per E-Mail, Website und Social Media im unmittelbaren Vorfeld Vorabinformationen bereitstellen und synchron zu den Informationsveranstaltungen zusammen mit dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit eine Infokampagne erarbeiten.
- geeignete Personen finden, die sich mit dem Inhalt der Reform vertraut machen, und auf weiteren Informationsständen offene Fragen von Studierenden direkt beantworten oder diese entsprechend weiterleiten können.
- die Studienvertretungen und Studierenden in den Curriculumskommissionen dazu anhalten, an der Kampagne und den Veranstaltungen mitzuwirken und für die jeweilige Studienrichtung gesondert Informationen bereitzustellen.
- alle Vorhaben mit anderen zuständigen Stellen der Universität zeitlich koordinieren und diese einbinden.
- stets insbesondere auf die Folgen für die Studierenden eingehen (Angebot der Lehrveranstaltungen, Lehrveranstaltungsarten, Wechsel ins neue Curriculum, Äquivalenzen).